

## Mythische Orte im Dreiland

# Auf Tour mit Navi und E-Bike

**BASEL – Mythische Orte im Dreiländereck sollen in Zukunft einfach mit E-Bikes, Navigationsgerät oder App besucht werden können.**

**Von Andrea Heeb Perrig**

In der Region am Oberrhein befinden sich zahlreiche Wallfahrts- und Religionsstätten sowie historische Schauplätze, welche unzählige und jahrhun-

dertealte Geheimnisse und Mythen bergen. Die Tourismusexperten aus Basel, dem Schwarzwald und dem Elsass nahmen dies zum Anlass, um daraus ein gemeinsames touristisches Projekt zu starten, das nun ausgebaut

werden soll. Geplant sind navigierbare Rad- und Wandertouren zu und zwischen den mythischen Orten und auch E-Bike-Routen im Dreiländereck, sowie eine App. Infrastrukturen wie Rad-Verleihstationen und Lade-

stationen für die E-Bikes werden mit eingebunden.

Die Idee, mythische Orte in der Region als Tourismusattraktion anzubieten, ist nicht neu: Bereits 2005 haben die Kulturjournalistin Edith Schweizer-Völker und der Fotograf Martin Schulte-Kellinghaus im Christoph Merian Verlag das Buch «Mythische Orte am Oberrhein» herausgegeben. Gemeinsam haben sie darin zahlreiche Klöster, Wallfahrtsorte, Ermitagen und Quellheiligtümer in der Dreiländerregion am Oberrhein beschrieben. Alles Orte, die seit Jahrhunderten von Menschen auf der Suche nach innerer Einkehr aufgesucht werden, und die als Ausflugsziele Geheimtipps sind.

#### Fördern der Nachbarschaft

Im Rahmen von Interreg unterstützt die Europäische Kommission gebiets- und grenzübergreifende Projekte. Damit soll der Dialog zwischen den Regionen in der Europäischen Union und deren Nachbarländern gefördert und die Bevölkerung dieser Regionen einander nähergebracht werden. Das erste Interreg-Projekt «Mythische Orte am Oberrhein» zwischen den Partnern aus dem Schwarzwald, dem Elsass und der Schweiz gründete 2007 den gleichnamigen Verein. Dieser betreibt eine Webseite und gab eine Broschüre mit dem Beschrieb von 23 mythischen Orten im Dreiländereck heraus. Auflage: 40000 Stück. «Die Broschüren wurden gratis aufgelegt und gingen weg wie warme Weggli. Grund genug für uns, das Angebot auszubauen», erklärt Frédéric Pothier (38), Vizedirektor von Basel Tourismus. Karin Kupka von der Lörracher Touristinformation fügt an: «Im Vordergrund steht die Navigation individueller Touren. Erstmals erfassen wir mit der Navigation für Radfahrer und Wanderer ein grossflächiges Gebiet trinational und mit zahlreichen touristischen Informationen.»

#### Drei E-Bike-Stationen in der Region

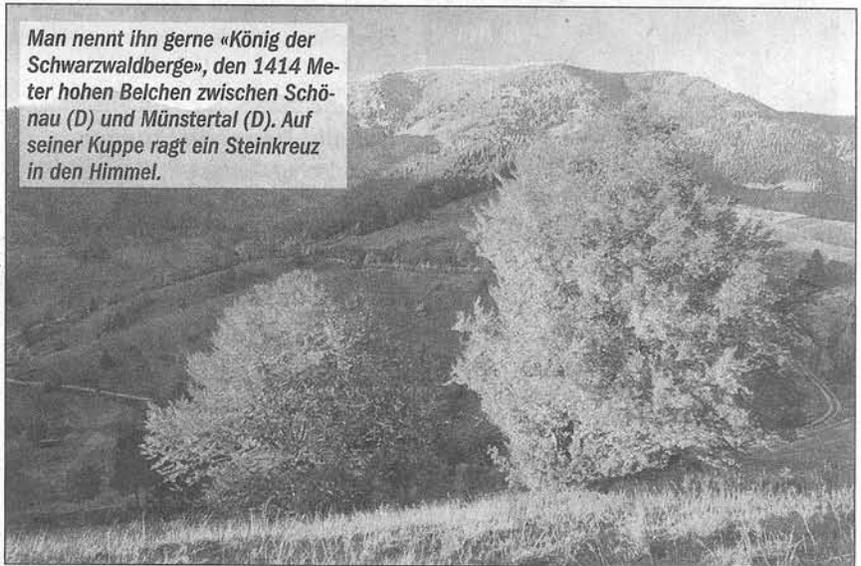
Dies sei allerdings nicht ganz einfach. Aufgrund des Pilotcharakters könne nur bedingt auf Erfahrungen und technische Voraussetzungen zurückgegriffen werden. In einigen Fällen müssten jetzt völlig neue Lösungen gefunden werden. In Kooperation mit der Karlshochschule Karlsruhe erarbeiten Studenten dazu eine Grundlagenstudie unter trinationalen Gesichtspunkten.

Doch Frédéric Pothier ist zuversichtlich: «Wir hoffen, dass wir noch in diesem Jahr drei E-Bike-Stationen in der Region einrichten können. In einem weiteren Schritt müssen unsere Kunden auch ein E-Bike in Lörrach ausleihen und im Elsass oder in Basel zurückbringen können.»

Doch die grösste Herausforderung sei es nun, sämtliche Daten auf eine einheitliche Karte zu schreiben und auf

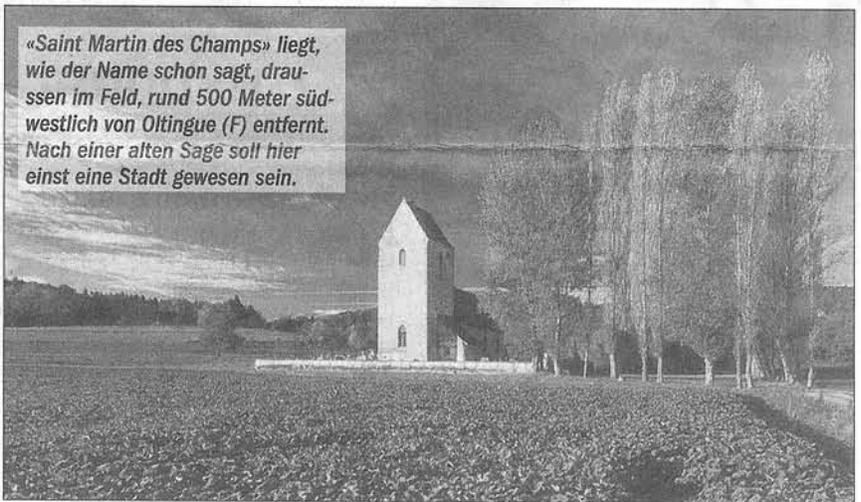


Jedes Jahr am 21. Juni kann man auf der Pfalz und in der Krypta des Basler Münsters zur Sommersonnenwende ein eindrückliches Schauspiel von Sonne und Licht erleben.



Man nennt ihn gerne «König der Schwarzwaldberge», den 1414 Meter hohen Belchen zwischen Schönau (D) und Münstertal (D). Auf seiner Kuppe ragt ein Steinkreuz in den Himmel.

FOTOS: ANDREA HEEB PERRIG, ZVG



«Saint Martin des Champs» liegt, wie der Name schon sagt, draussen im Feld, rund 500 Meter südwestlich von Oltingue (F) entfernt. Nach einer alten Sage soll hier einst eine Stadt gewesen sein.

ein GPS zu laden und eine kompatible App für alle Smartphones zu konstruieren. Das Projekt soll zügig realisiert werden, um mit den aktuellen Entwicklungen und Trends Schritt zu halten. Deshalb ist beabsichtigt, das Projekt einschliesslich Anpassung der Homepage für Web 2.0 und Überarbeitung der Tourismusbroschüre bis Oktober 2012 abzuschliessen.

Die Gesamtkosten des Unternehmens betragen 338000 Euro. Die Europäische Union fördert das Vorhaben mit 118000 Euro. Die restlichen Kosten finanzieren Projektpartner wie die Gemeinden des Conseil Général Haut-Rhin, der Tourismusverband Oberelsass, die Kantone Basel-Stadt und Baselland sowie der Bund. Diese decken aber nur 50 Prozent

---

der Ausgaben. Den Rest müssen die Gemeinden, welche im Projekt involviert sind, selbst aufbringen. Frédéric Pothier: «Dies können zum Beispiel 2000 Franken für eine angebrach-

te Informationstafel sein, inklusive Werbung und Partnerschaft für ein Jahr.»

[www.mythische-orte.com](http://www.mythische-orte.com)